

ber mehr für die Kirchen zu kassieren. Deren Einnahmen würden womöglich vom Zahlungswillen des einzelnen Christen abhängen. Bislang ist es den Kirchen gelungen, nahezu alle Attacken abzuwehren, die gegen ihr Besteuerungsrecht geführt wurden (SPIEGEL-Titel 13/1969). Siegt aber Sendelbach, und denken die anderen Arbeitgeber wie er, dann müßten die Kirchen den größten Teil ihrer Steuern selber eintreiben und dafür kircheneigene Inkasso-Abteilungen einrichten und unterhalten. Die Kosten dafür vermögen auch kirchliche Finanzexperten nicht annähernd abzuschätzen.

Von Sendelbachs Sieg würden aber nicht nur die Arbeitgeber profitieren. Auch der Staat hätte Gewinn, wie Steuer-Experte Sendelbach ausrechnet:

Selbst bei automatisierter Lohnabrechnung kostet das Kirchensteuer-Inkasso in einem Betrieb, der 20 000 christliche Arbeiter wöchentlich entlohnt, im Jahr rund eine halbe Million Mark.

Werden aber diese Inkasso-Kosten eingespart, erhöht sich nicht nur der Betriebsgewinn, sondern auch die Einnahmen des Finanzamts: Die Firma müßte nach Sendelbachs Überschlag 200 000 Mark mehr Steuern bezahlen.

## RECHT

### ENTSCHEIDUNGEN

Allgemeine Äußerungen der Unzufriedenheit („Meckern“), mit denen die gelieferte Ware beanstandet wird, sind keine ordnungsgemäße Mängelrüge (Bundesgerichtshof; Aktenzeichen: VIII ZR 78/67).

Bei Rationalisierungsmaßnahmen darf durch Änderungskündigungen zwar der Lohn von Arbeitskräften gekürzt werden, nicht jedoch das Einkommen eines Betriebsratsmitglieds (Bundesarbeitsgericht; Aktenzeichen: 2 AZR 319/68).

Auf fest vereinbarte Preise darf der Lieferant Mehrwertsteuer nur aufschlagen, wenn er sich mit dem Käufer darüber geeinigt hat (Oberlandesgericht Oldenburg; Aktenzeichen: 1 U 20/69).

Ein verheirateter Angestellter kann fristlos entlassen werden, wenn er trotz Ermahnung zu einem Lehrmädchen Liebesbeziehungen gegen den Willen der Eltern des Mädchens unterhält (Arbeitsgericht Essen; Aktenzeichen: 4 CA 628/69).

Wird ein Wagen zu einer Kfz-Reparaturwerkstatt geschleppt, damit dort geprüft werde, ob sich eine Reparatur lohne, so kann der Mechaniker, wenn ein Reparaturauftrag nicht erteilt wird, nur bei einer ausdrücklichen Abrede Standgeld fordern (Landgericht Braunschweig; Aktenzeichen: 6 S 217/68).

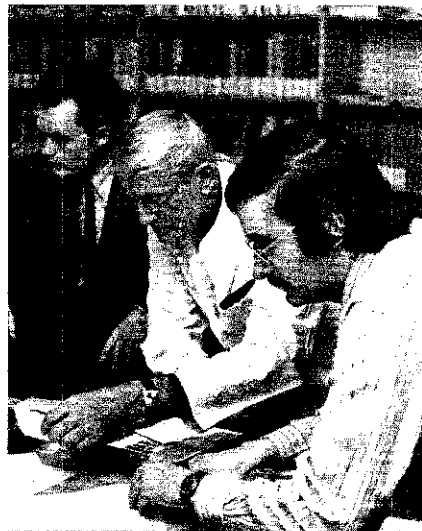
## FORSCHUNG

### SEXUALITÄT

#### Petten und betten

Sechs Räume im sechsten Stock beherbergen die deutsche Sex-Forschung. Aber die Zimmer in einem Hochhaus der Hamburger Universitäts-Kliniken sind nur geliehen, ihre Bewohner nur geduldet. Und der Chef dieses Seitenflügels, Professor Dr. med. Dr. phil. Hans Giese, 49, hält sein Institut sogar für gefährdet.

Seit vier Jahren bemüht sich der einzige deutsche Sex-Professor vergeblich, sein Institut in die Hamburger Universität zu integrieren und chronischen Mangel an Geld wie Personal zu beheben. Gieses bislang letzter Ver-



Sexual-Forscher Giese (M.), Mitarbeiter\* Geduldet und gefährdet

such ist ein Memorandum an alle einschlägigen Instanzen des Stadtstaates Hamburg: Es bestehe „akute Gefahr“, daß „ärztliche und Forschungstätigkeit eingestellt werden müssen“.

Bislang ist das Institut nur locker der Hamburger Universität angegliedert. Es wurde von der Deutschen Gesellschaft für Sexuallforschung 1950 in Frankfurt gegründet und 1958 nach Hamburg umquartiert. Doch die überwiegend nur aus Mitgliederbeiträgen liquide Gesellschaft kann im Institut lediglich die einzige deutsche sexualwissenschaftliche Fachbibliothek (2000 Bände) unterhalten. Wenn Giese und seine beiden festen Mitarbeiter, der Diplom-Psychologe Dr. Gunter Schmidt und der Arzt Dr. Volkmar Sigusch, forschen wollen, müssen sie um Spenden von pharmazeutischen Firmen oder anderen Unternehmen bitten. So wurde eine Umfrage nach dem Sexualverhalten junger Arbeiter

\* Arzt Sigusch, Psychologe Schmidt.

# Investment-Gesetz

zum Schutz  
des deutschen  
Sparers  
verabschiedet.

## Grund zur Aufregung?

Nicht für unsere Kunden!  
Was jetzt Gesetz wurde,  
war für uns schon immer  
selbstverständlich!



## READER'S DIGEST

ANLAGEN-VERMITTLUNG  
GMBH

6 Frankfurt 90 · Am Leonhardsbrunn 10

## GUTSCHEIN

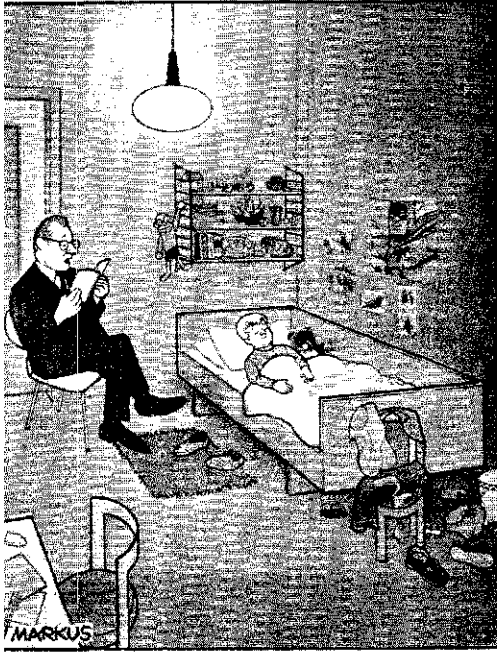
Bitte informieren Sie mich kostenlos und unverbindlich über diesen neuen Service von Reader's Digest.

Vorname \_\_\_\_\_ Name \_\_\_\_\_

Postleitzahl/Ort \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Bitte ausschneiden und senden an:  
Reader's Digest  
Anlagen-Vermittlung GmbH  
6 Frankfurt 90 · Am Leonhardsbrunn 10  
Abtlg. P 10



Aus „Stern“

„Eine weitere Position, bei der der weibliche Partner zu einer rechtzeitigen Lustlösung gelangt, ist die sogenannte Rückenlage. Hier befindet sich ...“

und Arbeiterinnen von dem „Okasa“-Hersteller finanziert.

Auch die Bezüge der drei Sexologen fließen aus verschiedenen Quellen: Giese ist Wissenschaftlicher Rat und Professor an der Hamburger Universität; Psychologe Schmidt ist wissenschaftlicher Angestellter der Psychiatrischen und Nervenklinik der Universität und wurde nur „bis auf Widerruf“ zum Giese-Team abgeordnet. Arzt Sigusch wird aus Forschungsmitteln besoldet.

Sie forschen nicht nur, sondern wollen auch raten und helfen. Ihre „Spezial-Sprechstunde“ (Giese) allwöchentlich an zwei Nachmittagen ist von Sexual-Patienten aus der ganzen Bundesrepublik überlaufen, und auch bei dringenden Fällen bleibt die Wartezeit länger, als den Ärzten lieb ist: So mußte sich ein Transvestit aus Ludwigsburg, der, wie die Untersuchung ergab, aus Verzweiflung über seine Veranlagung selbstmordgefährdet war, zwei Monate gedulden, bevor er in der vergangenen Woche bei Giese behandelt werden konnte.

Wie gefragt Gieses Rat ist, demonstrierte erst jüngst der Bundesgerichtshof. Er ließ im Fall des zu lebenslangem Zuchthaus verurteilten Sexualmörders Bartsch als Revisionsgrund gelten, daß Giese von den Bartsch-Richtern nicht als Sachverständiger hinzugezogen worden war.

Doch nicht nur über Sexual-Delinquenten wie den Hamburger Party-Photographen Krüger und den ehemaligen NDR-Kinderchorleiter Bender gutachtete Giese, er äußerte sich auch über Sexual-Prosa wie Fanny Hill. Und der Bundesgerichtshof bezieht sich häufig auf Giese-Expertisen, wenn es um sexuelle Suchtkrankheiten geht.

Giese gutachtete, und der BGH verkündete beispielsweise, daß Exhibitionismus „bei zwanghaftem Ausmaß“ als „Störung der Geistestätigkeit“ gewertet werden solle.

Die meiste Zeit verwenden Giese und seine Mitarbeiter auf die Grundlagenforschung. Dazu zählen vor allem empirische Untersuchungen über sexuelle Verhaltensformen und Einstellungen junger Lediger beiderlei Geschlechts. Ein Sex-Report über Studenten wurde im vergangenen Jahr veröffentlicht (SPIEGEL 35/1968). Ähnliche Untersuchungen über Jungarbeiter, Schüler und Angestellte sind in Arbeit.

Parallel dazu laufen Experimente, welche Wirkungen erotische und pornographische Filme, Photos und Texte haben. Auf optische Sex-Empfänglichkeit wurden im Giese-Institut 800 Studenten beiderlei Geschlechts getestet. Ihnen wurden farbige und schwarzweiße Filme und Dias gezeigt, in denen masturbiert und koitiert, gepöppelt und gebettet wird. Per Fragebogen und Interview wird festgehalten, wie die fremde Lust in allen Lagen die eigene Libido anhebt.

Schon ein vorläufiges Zwischenergebnis widerlegt die bislang herrschende und durch Gieses US-Kollegen Kinsey bekräftigte Auffassung, nur Herren hätten Spaß an Porno-Bildern. In Hamburg zeigte sich, daß auch Damen so empfinden. Überdies stellten Giese und seine Mitarbeiter fest, daß keine der Versuchspersonen zu sexueller Enthemmung neigte, wie es „die Zensur-Apologeten ständig beschwören“ (Giese).

Anders als Kinsey, der nur forschen, aber nicht lehren konnte, hält Giese —

er selber; den Bericht über „Studenten-Sexualität“ verfaßte er gemeinsam mit seinem Mitarbeiter Schmidt. Seit 15 Jahren hat er überdies bisher annähernd 50 Monographien in der Reihe „Beiträge zur Sexualforschung“ herausgegeben. Einer der ersten Autoren war der Soziologe Ludwig von Friedeburg (heute Kultusminister von Hessen) mit einer Arbeit über „Die Umfrage in der Intimsphäre“ — der Bewertung der ersten deutschen Repräsentativ-Erhebung (1949 vom Allensbacher Institut) über den Sex der Deutschen.

Seit einem Jahr läßt Giese bei Rowohlt die „Rororo-Sexologie“ erscheinen — eine Taschenbuchreihe, von der bislang 16 Bände auf den Markt kamen. Hier sollen Resultate der Sexualwissenschaft zwar verständlich, aber auch wissenschaftlich vertretbar dargelegt werden. Die Themen werden zumeist von international anerkannten Experten, zuweilen aber auch von namenlosen Jungtalenten behandelt. Sie reichen von „Vorehelicher Sexualität“ über „Genitalorgane“ bis zur „Repressiven Familienpolitik“.

Zur Zeit ist der vielbeschäftigte Junggeselle Giese vielfacher Doktorvater: 16 Jungakademiker promovieren an seinem Institut.

Bei so vielfältiger Arbeit erhält Gieses Mini-Team nur kärgliche Unterstützung. Chef Giese klagt: „Das Mitarbeiter-Team droht ständig auseinanderzubrechen, da andere — gesicherte — Positionen angeboten werden.“

Fast alle Probleme des Giese-Instituts wären gelöst, wenn es als sexualwissenschaftliche Abteilung in die



Sexual-Täter Krüger, Bender, Bartsch: Ohne Giese-Gutachten kein Urteil

wenn auch Professor ohne Lehrstuhl — seit zehn Jahren in jedem Semester einmal wöchentlich eine Vorlesung über menschliche Sexualität vor 200 bis 500 Hörern in Hamburgs Audimax.

Aber auch Gedrucktes kommt kontinuierlich aus dem Institut. Ein „Handbuch der medizinischen Sexualforschung“ über die „Sexualität des Menschen“\* gab Giese nur heraus, ein Buch „Der homosexuelle Mann in der Welt“ und zehn andere Werke schrieb

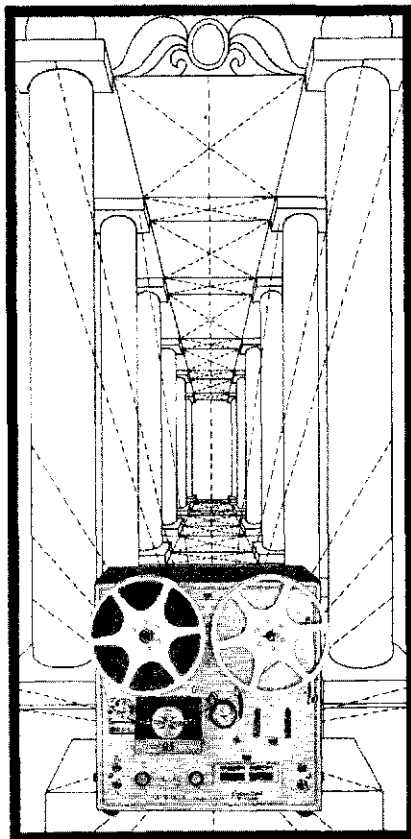
\* Hans Giese: „Die Sexualität des Menschen“, Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart; 586 Seiten; 78 Mark.

Psychiatrische und Nervenklinik der Hamburger Universität eingemeindet würde. Es könnten dann Planstellen für drei wissenschaftliche Mitarbeiter und eine Schreibkraft eingerichtet und Forschungsgelder aus dem Universitätsfonds abgezweigt werden.

Der damalige Ordinarius für Psychiatrie, Professor Hans Bürger-Prinz, hatte 1966 keine Schwierigkeiten vermutet und empfohlen, Giese als Abteilungsdirektor in seine Klinik aufzunehmen. Auch die Medizinische Fakultät stimmte dafür, ihr Dekan setzte Anfang 1967 bei der Hochschulabtei-

# AKAI befreit den Klang von seinen Fesseln: Bandaufnahmen klingen „life“

Realistischer Raumklang: die Dimension, die AKAI's Crossfield-System in die Tonband-Technik einführt.



Sogar die Frische des Augenblicks der Aufnahme holt AKAI aus Ihren Bändern: durch das Wunder der Crossfield-Technik, die die akustische Struktur des Raumes bis in die Tiefe plastisch nachgezeichnet wiedergibt.

AKAI: schon bei 9,5 cm/sec ist der Frequenzbereich 30-18 000 Hz  $\pm$  3 dB. Damit bekommen Sie: bessere Tonqualität bei halbem Bandverbrauch (die DIN-Norm weit übertreffend). Tests beweisen: diese Werte finden Sie nur bei AKAI-Geräten.

Crossfield-System, techn. Raffinesse und höchste Laufpräzision bekommen Sie im AKAI X 150 D schon für 900 Mark\*.

\* Richtpreis + MWST + Geme

# AKAI

Weitmarke der HiFi-Stereophonie

An AKAI INTERNATIONAL GmbH  
6079 Buchschlag bei Frankfurt am Main  
Am Siebenstein 4



Umfassende Information   
Test-Berichte erbeten   
Nächster HiFi-Händler   
Name und Adresse deutlich

lung der Hamburger Schulbehörde nach und empfahl schnelle Entscheidung, da Bürger-Prinz bald emeritiert werde.

Doch Bürger-Prinz ist inzwischen längst ausgeschieden, Gieses Instituts-Problem noch immer ungelöst. „Um die Prioritätsvorstellungen des künftigen Lehrstuhlinhabers nicht zu präjudizieren“, lehnte die Verwaltungskommission der Medizinischen Fakultät Gieses Einbürgerungs-Antrag bislang viermal ab: Erst müsse ein Nachfolger für Bürger-Prinz seinen Lehrstuhl eingenommen haben.

Wann freilich dies geschehen wird, ist „auch heute noch nicht abzusehen“ (Giese). Der Sexologe argwöhnt, der Verwaltungskommission sei „offenbar sehr viel mehr an dem Konservieren hierarchischer Universitätsstrukturen gelegen als an dem Funktionieren einer Klinikabteilung beziehungsweise eines Forschungsbereichs“.

Es ist nicht nur eine Frage der Zeit, ob und wann den Sexologen die Mittel zum Forschen, Lehren und Heilen ausgehen. Es bleibt auch dem Zufall überlassen. Denn auch wenn Giese und sein Team bis zum Antritt des nächsten Ordinarius durchhalten, hängt die Existenz ihres Instituts vom Wohlwollen des neuen Mannes ab.

## BAYERN

### FEIERTAGE

#### Himmel und Hetz

Den Montag nächster Woche schützt der Freistaat Bayern per Gesetz als einen kirchlichen Feiertag: als das Fest Mariä Unbefleckte Empfängnis. Die Kirche freilich legt darauf nicht den geringsten Wert.

Unter bayrischem Staats-Schutz stehen seit zwei Jahrzehnten neben dem Empfängnis-Tag sogar noch zwei andere katholische Feste: der St.-Josefs-Tag (19. März, bayrisch: „Josefi“) und der St.-Peter-und-Pauls-Tag (29. Juni). In diesem Jahr gab der Münchner Erzbischof Julius Kardinal Döpfner bekannt, daß mit Genehmigung des Heiligen Stuhls „der Feiertagscharakter dieser drei Festtage“ aufgehoben sei: „Damit entfällt für Katholiken die Verpflichtung ... die Heilige Messe mitzufeiern und knechtliche Arbeiten zu unterlassen.“

Die Unbefleckte Empfängnis und die beiden anderen Feiertage gerieten in den Parteienstreit. Es bildeten sich Fronten, wie sie sonst nirgends in Deutschland denkbar wären. Die CSU-Landesregierung wollte die drei Feste aus dem bayrischen Feiertags-Gesetz entfernen, doch die SPD-Opposition nannte den Kabinettsentwurf (wegen eines Formfehlers) „Flickwerk“, „Murks“ und „Pfusch“. Er blieb bislang im Verfassungs- und Rechtsausschuß.

Die drei von der Kirche gestrichenen und weiterhin vom Staat geschützten Feiertage sind nicht das einzige bayrische Kalender-Kuriosum. Immer

schon feiern die weiß-blauen Freistaatler anders als andere Deutsche: häufiger und nach komplizierteren Regeln.

Während es in den meisten Bundesländern von Neujahr bis zum zweiten Weihnachtstag nur zehn Feiertage gibt, sind es in den meisten bayrischen Orten dreizehn, in einigen Gemeinden wegen zusätzlicher Lokalheiliger oder Kirchweihen sogar fünfzehn.

Zehn Festtage werden in ganz Bayern begangen. Drei weitere Feste (Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen) werden nur in den Orten gefeiert, in denen mehr als die Hälfte der Bevölkerung katholisch ist. Umgekehrt ist der Buß- und Betttag nur dort arbeitsfrei, wo evangelisches Übergewicht besteht. Nur in solchen Orten sind dann während der Gottesdienstzeit „Lustbarkeiten in Wirtschaftslokalitäten“, „Hetz- und Treib-



Prozession in Bayern\*  
Feiertage gestrichen und geschützt

jagen auf Wild“ und ähnliche Vergnügungen gesetzlich verboten.

An den katholischen Feiertagen zu Ehren der Unbefleckten Empfängnis sowie der Heiligen Josef, Peter und Paul gelten diese Beschränkungen ebenfalls. Halboffiziell werden diese Tage „Halbfeiertage“ genannt. Nur die Beamten bleiben ganztägig zu Hause.

Wie der Plan der CSU-Regierung, diese drei Halbfeiertage ganz zu streichen, wurde umgekehrt ein kirchenfreundliches SPD-Vorhaben bislang nicht verwirklicht. Zu den zehn gesamtbayrischen Feiertagen sollten noch vier weitere (Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen), die bislang in evangelischen Orten ausgespart werden, und der Bußtag hinzukommen. CSU und evangelische Kirche hatten Bedenken: Mariä Himmelfahrt, für Katholiken seit 1950 Dogma, ist für Protestanten kein Grund zum Feiern.

Vergangene Woche aber lenkte die evangelische Kirche ein. Eine „Auf-

\* Am Fronleichnamstag.